

Zeitschrift: Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

Herausgeber: Parkinson Schweiz

Band: - (2019)

Heft: 136: Umfeld : Arbeitsumfeld = Entourage : l'environnement professionnel = Entourage : l'ambiente professionale

Rubrik: Sprechstunde mit Dr. med. Ines Debove

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dr. med. Ines Debove ist Oberärztin im Zentrum für Bewegungsstörungen am Inselspital Bern.
Foto: zvg Ines Debove

Zittern

Zittern gilt als eines der ersten sichtbaren Symptome der Parkinsonerkrankung. Dopamin ist für die körperliche Bewegung zuständig. An Dopamin besteht aber ein Mangel. Warum zittern die Erkrankten, wenn ihnen Dopamin fehlt?

Die genaue Entstehung des Zitterns bei der Parkinsonerkrankung ist bis heute nicht endgültig geklärt und wird weiterhin erforscht. Die Parkinsonerkrankung ist fortschreitend und geht mit einem stetigen Verlust von Nervenzellen einher, die Dopamin enthalten. Dopamin ist ein Botenstoff, der von den Nervenzellen im Gehirn benutzt wird, um die einzelnen Bewegungsabläufe über die unterschiedlichen Schaltkreise des Gehirns (Basalganglien) so präzise wie möglich zu steuern.

Durch den Abbau von Dopamin kommt es zu einem Ungleichgewicht der unterschiedlichen Botenstoffe im Gehirn. Das Überwiegen anderer Botenstoffe (u.a. Acetylcholin und Glutamat) hat eine vermehrte Aktivierung von Schaltkreisen zur Folge, die normalerweise durch Dopamin im Gleichgewicht gehalten werden. Hierdurch wird bei Zunahme der Erkrankung das Zittern erzeugt.

Akineton®

Ich nehme Madopar®. Kürzlich hat mir ein Arzt wegen der Verschleimung der Stimmbänder zusätzlich Akineton® verschrieben, was mir beim Sprechen tat-

Sprechstunde mit Dr. med. Ines Debove

sächlich hilft. Ein anderer Arzt rät aber zur sofortigen Absetzung von Akineton®, da es Demenz fördere. Stimmt das?

Akineton® (Biperiden) ist ein sogenanntes Anticholinergikum, das vor allem gegen das Zittern (Tremor) bei der Parkinsonerkrankung eingesetzt wird. Gedächtnisstörungen bzw. Konzentrationsstörungen können als Nebenwirkung mit der Einnahme dieses Medikaments gelegentlich auftreten, bilden sich nach Absetzen jedoch wieder zurück. Daher können Sie das Medikament, insofern Sie es gut vertragen, weiter einnehmen. Sollte es zum Auftreten von Gedächtnisstörungen bzw. Konzentrationsstörungen kommen, ist eine Verlaufskontrolle bei Ihrem Neurologen empfehlenswert, der gemeinsam mit Ihnen einschätzen kann, ob das Medikament abgesetzt werden sollte.

Schwitzen

Ich nehme seit etwa 10 Jahren Requip®. Ich habe die unruhigen Beine. Jetzt schwitze ich extrem an Kopf, Stirn und Nacken. Was empfehlen Sie mir gegen das Schwitzen?

Einige Parkinsonbetroffene können Probleme mit dem Teil des Nervensystems haben, der das Schwitzen kontrolliert (autonomes Nervensystem). Dies kann zu übermäßigem Schwitzen (Hyperhidrose) führen, das häufig bei nachlassender Wirkung des Parkinsonmedikaments auftritt. Manche schwitzen nachts. Übermäßiges Schwitzen kann auch in On-Phasen auftreten (wenn die Parkinsonmedikamente gut wirken), insbesondere, wenn Betroffene unkontrollierbare Überbewegungen (Dyskinesien) haben.

Ihr Schwitzen ist vermutlich auf ein Problem des autonomen Nervensystems zurückzuführen und nicht auf das seit Jahren eingenommene Requip®. Übermäßiges Schwitzen kann durch diverse Allgemeinmassnahmen besser kontrolliert werden, z. B. Nahrungsmittel oder Getränke vermeiden, die Schwitzen auslösen können (wie etwa würzige Speisen und Alko-

hol), eher lose Baumwollkleidung tragen, statt enganliegender Kleider oder synthetischem Material.

Vitamin D

Kann eine hoch dosierte Vitamin-D-Einnahme Parkinsonmedikamente ersetzen oder positiv beeinflussen?

Vitamin D kann nicht das fehlende Dopamin der Nervenzellen ersetzen und somit auch nicht die herkömmlichen Parkinsonmedikamente. Doch Vitamin D spielt eine wichtige Rolle für die Knochengesundheit, da es die Kalziumaufnahme und die Knochenmineralisierung fördert, was die Knochen stark und gesund hält. Es blockiert auch die Freisetzung des Nebenschilddrüsenhormons (Parathormon), eines Hormons, das die Resorption von Knochengewebe und Ausdünnung des Knochens fördert.

Vitamin-D-Mangel und eine niedrige Knochendichte werden häufig bei Parkinsonbetroffenen beobachtet und stehen in Zusammenhang mit einem erhöhten Risiko für Frakturen und Stürze. Daher schlagen einige Experten vor, dass Parkinsonbetroffene täglich Kalzium und ein Vitamin-D-Ergänzungsmittel einnehmen sollten, insbesondere solche, die bettlägerig oder deutlich in ihrer Bewegungsfähigkeit eingeschränkt sind. Der Grund dafür ist, dass der grösste Teil unseres Vitamins D durch Sonnenbestrahlung der Haut gebildet wird. Der Gehalt an Kalzium und Vitamin D sollte daher frühzeitig durch den Hausarzt bewertet werden. Er entscheidet dann, ob Sie Kalzium oder Vitamin-D-Zusatzpräparate einnehmen müssen (vgl. S. 15).

Weitere Sprechstunden-Fragen und -Antworten finden Sie auf www.parkinson.ch

FRAGEN ZU PARKINSON?

Schreiben Sie an: Redaktion Parkinson, Postfach 123, 8132 Egg presse@parkinson.ch